

Der Deutsche Schulpreis

Bewegung, Bestärkung, Berlin

Seit wir, die Heinrich Lübcke Sekundarschule Brilon, uns im November 2021 dazu entschieden, gemeinsam als Schule eine Bewerbung für den Deutschen Schulpreis 2022 einzureichen, übertreffen die daraus resultierenden positiven Auswirkungen unsere Erwartungen bei Weitem. Die Einladung nach Berlin war die Krönung für uns.

NADINE BROMISCH, ANJA STRUBE



Nadine Bromisch
Didaktische Leitung

Natürlich steckten wir in den Bewerbungsprozess viel Arbeit. Das Anfertigen des Bewerbungsschreibens mit allen geforderten Anlagen, bedurfte eines großen Zeitaufwandes, bedeutete gleichzeitig aber auch eine Fokussierung auf unsere Schwerpunkte. Spätestens ab dem Moment, als wir die Jury des Deutschen Schulpreis vor Ort in Brilon begrüßen durften, erfuhren dafür alle an der Schulentwicklung Beteiligten, insbesondere Lehrkräfte und Schulleitung, eine große Wertschätzung und Anerkennung für ihre Arbeit. Zudem verstärkte sich das Gemeinschaftsgefühl unserer Schulgemeinschaft durch unsere Nominierung für den Deutschen Schulpreis noch einmal spürbar. Die Vorbereitungen der Teilnahme unserer Repräsentation an der Preisverleihung in Berlin und des zeitgleich stattfindenden Schulfestes zu Hause trugen dazu sehr viel bei.



Anja Strube
Schuldirektorin

Mehr Vielfalt. Mehr Schule. Mehr Lernmöglichkeiten

„Unterricht besser machen“ lautet das Motto des diesjährigen Wettbewerbs. Beim genauen Lesen der Anforderungen wurde uns schnell klar, dass das genau unser Thema ist. Bei allem, was wir tun, stehen die eine Schülerin bzw. der eine Schüler im Mittelpunkt unseres Handelns. Und dies immer auch an die Frage geknüpft: Was braucht dieses Kind für seinen optimalen Lernprozess?

In 15 Jahren intensiver Schulentwicklung, davon acht Jahre verbunden mit dem Aufbau der Sekundarschule, haben wir ein Konzept entwickelt, das für Schüler*innen vielfältige Lernmöglichkeiten bereithält, um eigene Lernprozesse individuell zu gestalten.

Kompetenzrasterarbeit

Das Kernstück unserer Arbeit bildet die Kompetenzraster-Arbeit.

Nach den Inputphasen in den Kernfächern üben, wiederholen und vertiefen die Schülerinnen und Schüler die neu erworbenen Kompetenzen in den so genannten Kompetenzrasterstunden. Sie arbeiten in dieser Zeit an einer Trainingsliste, auf der sie Aufgabenstellungen finden, die auf ihre individuelle Niveaustufe abgestimmt sind. So werden wir den Begabungen der leistungsstärkeren und leistungsschwächeren Lernenden gerecht. Wesentlich ist in diesem Zusammenhang, dass die Trainingslisten alle Aufgaben zu allen Niveaustufen aufweisen, um auch an dieser Stelle ein hohes Maß an Transparenz für die Lernenden, aber auch die Eltern und Erziehungsberechtigten herstellen zu können.

Trainingsliste

Durch die Zusammenstellung aller Aufgaben in Form einer Trainingsliste werden die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung in den Vordergrund gestellt, da sich die Lernenden in jeder Kompetenzrasterstunde selbstständig Aufgaben aus ihrer Trainingsliste zur Bearbeitung vornehmen. Nicht nur, dass sie selbst entscheiden, welche Aufgaben sie bearbeiten möchten, sie sind auch dazu aufgefordert, ihre Ergebnisse mit den Lösungsma-

terialien zu vergleichen. Dies ist ein wesentlicher Schritt bei der Gestaltung des eigenen Lernprozesses. Am Ende der Übungs- und Vertiefungsphase absolvieren die sie zu den von ihnen individuell festgelegten Zeitpunkten die entsprechenden Kompetenzrastertests zur Überprüfung ihres Lernfortschrittes. Die Rückmeldung zu den Testergebnissen erfolgt in einem persönlichen und beratenden Gespräch mit der Lehrkraft. Dies ist uns besonders wichtig, um die Lernenden bestmöglich in der Organisation des selbstgesteuerten Lernens begleiten zu können.

Selbststeuerung lernen

Ein weiterer wesentlicher Vorteil, der unsere Kompetenzrasterarbeit prägt, ist die Tatsache, dass durch den Aufbau in Form von Trainingslisten für Lernende zu jeder Zeit die Möglichkeit besteht, vor- oder zurückzuarbeiten. Durch die Organisation der Kompetenzrastermaterialien der einzelnen Fächer in unseren fahrbaren Kompetenzraster-schränken für jede Jahrgangsstufe stehen allen immer alle notwendigen Materialien zur Verfügung. Zukünftig wird es eine Aufgabe sein, diese Materialien digital zur Verfügung zu stellen.



► <http://www.sekundarschule-brilon.de>

Die Kompetenzrasterstunden beginnen und enden im Klassenraum. Die Bearbeitung der Aufgaben, die sich Lernende für die Stunde vorgenommen haben, kann aber an unterschiedlichen Orten der Schule erfolgen. So ziehen sich einige in den Differenzierungsraum auf die Sitzsäcke zurück, finden einen Platz an der Heizung in der Pausenhalle, suchen sich eine andere geeignete Nische oder gehen zur Bearbeitung der Aufgaben ins Lernbüro.

Lernbüro

Es ein Ort für ALLE, d. h. Regelschülerinnen und Regelschüler, Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, mit Hochbegabung und viele mehr. Im Lernbüro leben wir außerdem das Prinzip der Doppelraumnutzung. Hier geht es zum einen um individuelle fachliche Unterstützung, zum anderen finden vor allem die Jüngeren durch die Anbindung an den Spielraum und die Kletterwand hier einen Raum, in dem sie sich erholen und bewegen können. Seit dem Schuljahr 2021/22 gibt ein Team bestehend aus Sonderpädagog*innen, Regelschullehrer*innen und einer Sozialpädagogin dem Lernbüro und damit verbunden dem erweiterten Konzept „ALLE für ALLE“ ein Gesicht. Durch

diese Erweiterung ist das Lernbüro nahezu immer und den gesamten Schultag lang geöffnet. Dies bietet unseren Schülerinnen und Schülern zusätzliche Räume, ihren Lernprozess individuell und ihren eigenen Bedürfnissen entsprechend gestalten zu können.

Projektarbeit

In den Unterrichtsstunden, die für die Projektarbeit vorgesehen sind, stehen das kooperative Lernen im Team, die Handlungs- und Produktorientierung sowie die Selbstorganisation durch die Schüler*innen im Mittelpunkt. Sie bilden Teams, wählen die Themen/Fragestellungen ihrer Projektarbeit nach eigenen Interessen und Bedürfnissen, entwickeln ein passendes Produkt und stellen dies in einer abschließenden Präsentation der Schulöffentlichkeit vor. Durch diese verschiedenen Lernsituationen können wir individuelle sowie kollektive Lernprozesse und Lernerfolge gewinnbringend miteinander verbinden.

Klassenarbeiten

Seit dem Schuljahr 2019/20 gehen wir in den Jahrgängen 5 bis 7 „Neue Wege“. Im Englischunterricht werden Klassenarbeiten durch einzelne Kompetenzrastertests ersetzt. Diese

Kompetenzrastertests werden auf einem Bewertungsbogen zusammengefasst, der neben der Gesamtnote auch die erworbenen Kompetenzen ausweist. Mit der Erweiterung der Formate der Leistungsbewertung werden wir unserer Philosophie „Mehr Vielfalt. Mehr Schule.“ einmal mehr gerecht. Wir möchten mit dieser Veränderung einen Schritt weitergehen, um der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und die individuelle Förderung weiterzudenken.

Auch die anderen Fächer machen sich auf den Weg. So bilden mündliche Prüfungen u. a. in den Fächern Deutsch und den Naturwissenschaften einen wesentlichen Bestandteil. Auch die Anfertigung von Lapbooks oder Präsentationen zur Vorstellung neuer Unterrichtsinhalte mit Handout und selbsterstellten differenzierten Arbeitsblättern zur Vertiefung stellen inzwischen feste Bestandteile der Leistungsbewertung dar.

Fazit

Diese Form der Unterrichtsgestaltung mit unterschiedlichen Lernmöglichkeiten erfordert ein hohes Maß an Organisationsstrukturen, die durch ein professionelles und engagiertes Kollegium mit Leben gefüllt wird. ◀



Von links oben nach rechts unten: Klassenraum | Differenzierungsbereich | Lernbüro Steinweg | Klassenraum | Wand in der Lernwerkstatt | Sitzkissen

Fotos Anja Strube



Info

► <http://www.sekundarschule-brilon.de/>